

# Streit ums Geld gab's früher auch schon

## Straßen und Wege ab dem Jahr 1930 – Teil 7

**Reckenfeld** ■ Reckenfeld hatte schon immer ein Problem. Besser gesagt viele Probleme mit den Straßen und Wegen.

Schon 1928 wehrten sich die Optanten-Familien, die erst seit drei Jahren in ihrer neuen Heimat Reckenfeld ansässig geworden waren. Sie fassten ihre ersten Beschwerden in einer Denkschrift zusammen, um auf die Missstände für Wege und Wegebaukosten aufmerksam zu machen.

### Für Besserung sorgen

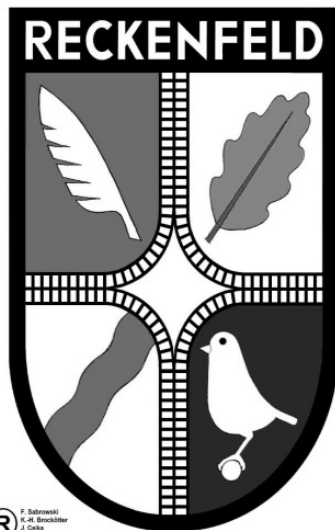
In einer Niederschrift aus 1931 heißt es: „Die Behörden hatten seiner Zeit nicht etwa angenommen, die Gleisdämme seien gesicherte Wege, sondern sie wussten ganz genau, dass diese Gleisdämme keinen jeder Zeit gesicherten Zugang zu den einzelnen Siedler-Stellen (Häusern) bildeten und dass vor Beginn der Siedlung eine Zuwegung geschaffen werden musste.“ In den 1930er Jahren stellte sich der neue Verkehrsverein Reckenfeld e.V. die vordringliche Aufgabe für die Verbesserung der Straßenverhältnisse zu sorgen.

Das Protokoll: „Sobald dieses wichtige Thema sich erledigt hat, wollen die Männer sich verstärkt um eine ansprechende Gestaltung des Dorfplatzes kümmern.“ Der Zweite Weltkrieg legte allerdings fast alle Aktivitäten lahm. Erst danach wurden neue Initiativen angestoßen. Zunächst einmal mussten die Reckenfelder die fünf Jahre andauernde Einquartierung der polnischen DP's verkraf-

ten. Und um das liebe Geld ging es auch schon damals. Zwar nicht in Euro, sondern in Mark und Pfennig. Am 12. Dezember 1949, zu einer Zeit, als die Deutschen wieder die von Ausländern belegten Ortsteile A und B betreten konnten, wurden die Straßen ermittelt, die instand gesetzt werden müssten. Das waren natürlich alle in beiden Blöcken. Auf Ankündigungen der Gemeindeverwaltung folgten Taten: Die Amtsverwaltung ließ für die von Ausländern belegten Wohngebiete in Greven und Reckenfeld die Straßen und Wege instand setzen. Besonders in Reckenfeld standen größere Maßnahmen an.

### Straßennamen

Der Heimatverein Reckenfeld kam ins Spiel: Ihm ging es



In diesem von F. Sabrowski, K.-H. Brockötter und J. Cejka entworfenen Wappen spiegeln sich die Symbole der vier Blöcke wider.

GZ-Foto privat

um die Namensgebung der Reckenfelder Straßen. In der Sitzung am 16. Juli 1951 werden die heute noch gültigen Straßennamen beschlossen und sie dem Gemeindeparlament zur Verabschiedung vorgetragen. Auf Grund dieses Vorschlages entschied die Vertretung den Straßen im Block A die Namen von Dichtern, im Block B denen aus der Flora, im Block C denen von deutschen Flüssen und im Block D denen von Vögeln zu geben.

### Straßenausbau

Heftige Proteste seitens der Bauerschaften gab es vor einer Gemeinderatssitzung, als es um Gelder für den Straßenausbau in Reckenfeld ging. Die Bauerschaften hatten den Eindruck, dass bei der Verteilung der Straßengelder einseitig zu Gunsten Reckenfelds entschieden worden sei. Argumentation der Gegenseite, vertreten durch Dr. Langweg: Reckenfeld sei schließlich fast fünf Jahre ein DP-Lager gewesen, und da sei es doch plausibel, dass hier mehr getan werden musste als zur Verbesserung von Wegen in den Bauerschaften.

Die Straßen und Wege der nicht von dem DP-Lager betroffenen beiden Blöcke C und D waren auch nicht die besten: 1949 konnten die Mittelstraßen in C (Rhein-) und D (Falkenstraße) mit neuem Schotter versehen werden. Für Teerstraßen fehlte das Geld. In anderen Straßen des Blocks C sah es so aus: Hier wurden Teile der Straßen zu



1946 hieß es in Reckenfeld „Land unter“: Unser Bild zeigt die Lennestraße. GZ-Foto privat

einem regelrechten See, so dass die Bewohner nur mit Gummistiefeln aus ihren Häusern konnten. Jahr für Jahr war es die Lennestraße, die fast der Länge nach unter Wasser stand.

» [www.geschichte-reckenfeld.de](http://www.geschichte-reckenfeld.de)

### Der Autor

Manfred Rech (70) ist gebürtiger Reckenfelder. Seit über zehn Jahren beschäftigt er sich ausgiebig mit der Geschichte des Stadtteils Reckenfeld. Er hat viel recherchiert, mit vielen Zeitzeugen persönlich gesprochen. Das ist die Grundlage für die GZ-Serie.

» [www.geschichte-reckenfeld.de](http://www.geschichte-reckenfeld.de)